



Epidemiologisches Bulletin

26. Januar 2009 / Nr. 4

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Zum Welt-Lepra-Tag 2009:

Lepra – trotz großer Fortschritte nicht besiegt

Im Dezember 2008 kamen Meldungen über ein neu entdecktes Leprabakterium in die Presse: *Mycobacterium lepromatosis*. Bei zwei an der lepromatösen Form der Lepra verstorbenen Patienten wurde dieses molekulargenetisch vom klassischen Lepraerreger *Mycobacterium leprae* leicht modifizierte Bakterium entdeckt.

Ob es eine Subspezies ist, die die in Lateinamerika bekannte Form des „Lucio Phänomens“ (*diffuse lepromatous leprosy*) hervorruft oder ob es tatsächlich ein „neuer“ Erreger ist (nur ein DNA-Baustein im Gen 16S rRNA ist verändert), der eine tödliche Lepraform überträgt, ist umstritten.

Es gibt keinen Grund anzunehmen, dass die vorhandenen Medikamente gegen das neue Bakterium nicht wirksam seien und Vermutungen von Experten gehen dahin, dass die Patienten zu spät gegen Lepra behandelt wurden und an einer Sepsis starben.

Andererseits könnte die Entdeckung neuer Subspezies der Lepra dazu beitragen, vorhandene große klinische und geografische Unterschiede im Erscheinungsbild der Lepra verstehen zu helfen und die Annahme, dass die zelluläre Immunkompetenz der Infizierten eine entscheidende Rolle spielt, ergänzen. Die der WHO gemeldeten weltweiten Zahlen über Lepra sind regional sehr unterschiedlich und nur teilweise durch operationale Faktoren erklärbar: lepromatöse oder tuberkuloide Form, Prozentsatz von Kindern, Frauen, Grad der Behinderung usw.

Mehr als 20 Millionen Leprakranke wurden in den letzten 20 Jahren behandelt und geheilt. Die Behindertenrate bei Neuerkrankungen ging von 50% in den 80er Jahren auf heute 10% zurück. Aber trotz großer Fortschritte durch Aufklärungskampagnen und eine nebenwirkungsarme und noch nicht durch Resistenzen belastete Kombinationstherapie seit Anfang der 1980er Jahre erkranken immer noch mehr als 250.000 Menschen pro Jahr neu an Lepra. Jeder zehnte neue Patient ist ein Kind – ein Beweis, dass die Transmission ungebrochen weitergeht.

Wie bei der Tuberkulose besteht bei der Lepra ein Problem darin, dass die Infektion erst spät als Krankheit manifest wird und viele latente Infizierte das Bakterium durch Tröpfcheninfektion verbreiten, ohne selbst symptomatisch zu werden. Denn nur 5–10% aller Menschen können überhaupt an Lepra erkranken. Kontrollieren können wir Lepra, aber eine wirkliche Ausrottung ist noch in weiter Ferne.

Die Erfolge bei der Pockenimpfung und der Glaube an die Macht der Wissenschaft nährten nach Pasteur und Koch den Fortschrittsglauben im 20. Jahrhundert, der heute nach über 130 Jahren seltsam unrealistisch klingt: „Es liegt in der Macht des Menschen, alle infektiösen Krankheiten der Welt auszurotten.“

Dieser antizipatorische offizielle Todesstreich ist auch der Lepra verliehen worden. Es schien alles nur eine Frage der Anwendung einer (angemessenen) Technik zu sein. Aber über Jahrzehnte ist kein Geld mehr in die Entwicklung

Diese Woche

4/2009

Lepra:

Zum Welt-Lepra-Tag 2009

Norovirus-Infektionen:

Zur aktuellen Situation in Deutschland

Veranstaltungshinweise:

- ▶ 11. Düsseldorf-Aachener Symposium für Krankenhaus-hygiene
- ▶ Jahrestagung der Gesellschaft für Virologie

Meldepflichtige

Infektionskrankheiten:

Aktuelle Statistik

1. Woche 2009 (Datenstand: 21. Januar 2009)

Masern:

Zu einer aktuellen Häufung in Hamburg

ARE/Influenza, aviäre Influenza:

Zur Situation in der 3. Kalenderwoche 2009

ZS.A
4496
ZB MED

